



Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion
Schloßplatz 6
Rathaus - 3.Stock / Zi. 308
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60 / 59

Fax: 0611 - 31 69 26

www.BLW-Fraktion.de

E-Mail:

BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden

Kto. 110 241 700

BLZ 510 500 15

Fraktionsvorsitzender:

Dr. Michael von Poser

Geschäftsführer: K.H. Maierl

Wiesbaden, 25.07.2007

Pressemitteilung :

Kureck

Das Kureck soll nun vollends mit einer grauenvoll gesichtslosen Stahl- und Glasarchitektur vollgeknallt werden, bei gleichzeitiger Verdichtung nach hinten zum Hang hin. Wir haben schon den in den siebziger Jahren als „Akzent“ gefeierten Hochhausturm für verfehlt gehalten.

Das Kureck war einmal ein reizvoller grüner Hügel mit geringfügiger Bebauung. Der Baumeister Zais wollte, um das Kureck zu schonen und für die Öffentlichkeit freizuhalten, die Verbindungsstraße nach Sonnenberg im Hintergrund über den Hang führen. Seit der Erbauung des R+V-Turms ist diese für die Stadt so bedeutsame Stelle nicht nur optisch entwertet, sondern auch eine Nullstelle für die Öffentlichkeit. Der Vorplatz, der nun auch zugebaut werden soll, war bis auf die Blumenkübel nur ein eher öder abgesperrter Raum. Ein Café im Seitentrakt (Taunusstraße 3) ist bald an Attraktionslosigkeit eingegangen.

Eine Stadt, die auf sich hielte, müßte alles daran setzen, diese wichtige Stelle zu einem weithin sichtbaren Anziehungspunkt zu machen.

Wir finden die Absichten der Verwaltung unterstützenswert, gegen die Erhaltung des Hochhauses vorzugehen. Diese Eisbox von Gebäude wird durch eine neue Fassade nicht, wie der Investor verspricht, eine Aufwertung erfahren, der Typus des monotonen Glaskasten bleibt erhalten, wie auch die sonstigen Arbeiten des beauftragten Architektenbüros zeigen. Allerdings ist das nur ein Teil der Problematik. Am Kureck kann man die zwei Grundübel der Stadtplanung erkennen:

- 1) das Hochtreiben der Ausnutzung aufs Äußerste;
- 2) das Festhalten an einer längst veralteten öden Architektursprache.

So richtig es ist, daß die Verwaltung das Hochhaus weghaben will, so wenig wird das an der Verdichtungstendenz und der Architekturmisere ändern. In den siebziger Jahren hat man Planungsrecht geschaffen, daß nicht mehr rückgängig zu machen ist. In Deutschland wird im Zeichen der Vermarktung von allem, und jedem nichts mehr kleiner. Während die Verwaltung am Kureck den Anschein zu erwecken sucht, sie unternehme etwas gegen diese Tendenz, begeht sie beispielsweise gerade jetzt am Komplex Polizeipräsidium / Mauergasse und am Platz der Deutschen Einheit genau denselben Fehler: es wird die Grundlage für übermäßige Ausnutzung geschaffen, was dann nicht wieder rückgängig zu machen ist. Außerdem weigern sich die Stadtplaner standhaft, architektonische Alternativen in Betracht zu ziehen.

Dr. Michael von Poser

Thorsten Reiß